

# freizeit



Das Mitgliedermagazin der Julis Waldeck- Frankenberg

März 2010

Jungliberales zwischen Eder und Diemel



Ich bin so frei.

Liebe JuLis, liebe Leser unseres Mitgliedermagazins Freizeit,

seit unserer letzten Ausgabe ist einiges passiert. Da wir unserm Rythmus nicht einhalten konnten, werde ich ein wenig Revue passieren lassen. Unser Ex-Chef-Redaktuer Dennis musste aus Zeitgründen dieses Amt an Verena weitergeben. Das Einarbeiten und alles drumherum hat ein wenig gedauert, aber jetzt geht es in gewohnter Qualität und Quantität weiter.

Das Superwahljahr 2009 ist vergangen. Was hat es uns Liberalen gebracht, was ist passiert? Im letzten Grußwort habe ich noch die Hoffnung geäußert, dass wir bald einen neuen bürgerlichen Landrat haben.

Leider unterlag Klaus Friedrich dem sozialdemokratischen Kandidaten Reinhard Kubat nur knapp. Bisher konnten wir uns mit dem neuen Landrat aber gut arrangieren und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Wenig später im Herbst haben es die deutschen Wähler richtig krachen lassen. Mit bombastischen 14,6 % Prozent ist die FDP wieder als drittstärkste Kraft in den Bundestag eingezogen. Nicht nur unser langjähriger Kreisverbandsbetreuer Björn Sänger, mit dem wir den ein oder anderen Wahlkampftag verbracht haben, sondern auch der Spitzenkandidat der hessischen JuLis, Christoph Schnurr, wurden in den Bundestag gewählt. Somit sind wir Waldeck-Frankenberger gleich doppelt repräsentiert. Zum einen durch den JuLi-Spitzenkandidaten, zum anderen über einen JuLi, der direkt aus dem nördlichen Wahlkreis unserer Heimat kommt. Falls ihr Fragen, Anregungen oder anderes los werden wollt, die beiden haben für uns JuLis immer ein offenes Ohr. Auch Praktikanten werden ab und an gesucht ;)

Im Landkreis haben wir uns mittlerweile als feste politische Kraft etabliert. Die Meinung der JuLis wird gerne von den Zeitungen gedruckt und wir werden sicherlich nicht als Halbstarke wahrgenommen. Als aktivste und politischste Jugendorganisation ist es unser Anspruch nach der Kommunalwahl im März 2011 die Jugend in den Parlamenten vertreten. Dafür werden wir mit der FDP aber auch mit eigenen Inhalten in den Wahlkampf gehen. Wie man sich sicher vorstellen kann, läuft also Vorbereitung auf Hochtouren.

In diesem Sinne möchte ich euch für euere starke Leistung im vergangenen Jahr danken und wünsche einen schönen Frühling mit viel Sonne. Der wird abgesehen davon ziemlich spannend. Nach Ostern tritt unser langjähriger Landesvorsitzender Lasse Becker für den Bundesvorsitz an. Sein Gegenkandidat Leif Schubert war Landesvorsitzender der JuLis Ba-Wü. Danach geht es dann weiter mit dem Bundespartei-tag und dem Landeskongreß in Giessen. Es wird also einiges geschehen...

Euer Elias



## Kontakt Daten

Anschrift der  
Kreisgeschäftsstelle  
der Julis Waldeck Frankenberger

Arolser Landstraße 23  
34497 Korbach

mail@julis-wa-fkb.de  
www.julis-wa-fkb.de

### Eure Mitarbeit

Artikel und andere Beiträge sind jederzeit herzlich willkommen.

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger, Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich vor Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Verantwortung liegt in diesem Fall beim jeweiligen Autor.

Das Mitgliedermagazin „freizeit“ der JuLis Waldeck-Frankenberg erscheint quartalsweise. Redaktionsschluß ist 10 Tage vor Quartalsende.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen,  
Euer JuLi-Kreisverband.

Anregungen und Artikel bitte an:  
[verena@julis-wa-fkb.de](mailto:verena@julis-wa-fkb.de)

### Terminübersicht

02.04.2010

Kreismitgliederversammlung in Herzhausen

09.04- 11.04.2010

Bundeskongress in Bonn

16.04.2010

Info- Veranstaltung mit dem KSVE

18.04.2010

Kreisvorstandssitzung

21.04.2010

Kreisdelegiertenversammlung der FDP

24.04.2010

Bundesparteitagsfahrt der Julis Hessen

01.- 02.05.2010

Landeskongress in Giessen

Für weitere Informationen steht euch Elias gerne zur Verfügung!

## Ausgabe

### März 2010

### Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Einleitung	2
• Inhalt & Aktuelles	3
• Leitartikel	4/5
• Aus dem Kreisverband Waldeck- Frankenberg	6/7
• Aus dem Ortsverband Korbach	8
• Aus dem Ortsverband Frankenberg	9
• Aus dem Ortsverband Ederbergland	10
• News von Björn Sänger	11/12
• Aus dem Bezirksverband	13
• Kolumne	14
• Aktuelles aus Waldeck- Frankenberg	15
• Zum Schluss	16

## Hartz IV

... eine endlose Diskussion?!

In den aktuellen Medien hört man in letzter Zeit immer wieder mehr über ein alt bekanntes Diskussionsthema:

### Hartz IV

Es werden Bedarfsrechnungen, Tabellen und Statistiken aufgestellt um unsere aktuelle Situation zu begutachten und mögliche Verbesserungen zu finden. Die große Frage, die dabei immer wieder aufgewühlt wird ist, ob diese Hilfgelder bei unserer heutigen Wirtschaftslage gerechtfertigt und menschenwürdig sind. Gerade die Höhe der Regelsätze sowie die Berechnung des Bedarfs stehen hierbei im Mittelpunkt der aktuellen Diskussion.

Zurzeit gibt es in Deutschland rund 3,6 Millionen Arbeitslose, ca. 7 Millionen Deutsche beziehen Hartz IV.

Auch an diesen Zahlen kann man die Veränderung des Arbeitsmarktes in den letzten Jahren erkennen. Viele, gerade mittelständige, (Klein-)Unternehmen mussten unter Einfluss der Wirtschafts- und Finanzkrise Sparpläne aufziehen. Dies wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt negativ aus, da oft am Personal gekürzt und gespart wurde.



Quelle: <http://www.hna.de/bilder/2010/02/12/627992/1987681773-fdp-chef-guido-westerwelle.9.jpg>

### Leistungen nach Hartz IV

Für volljährige Personen bis ca. 360 €  
 Für Kinder (u.18J.) bis ca. 220€

### Aufteilung der Bedarfsrechnung

37%	Nahrung/ Getränke
11%	Freizeit/ Kultur
10%	Bekleidung/ Schuhe
9%	Telekommunikation
8%	Dienstleistungen
8%	Strom/ Nebenkostenanteil
7%	Möbel/Haushalt
4%	Medikamente
2%	Gaststätten/ Beherbergungen

Gerade im Bezug auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, dass die Berechnung der Hartz IV Regelsätze vor Kurzem als verfassungswidrig erklärte und somit eine neue und bessere Berechnungsmethode bis Ende 2010 fordert, hat es FDP Parteichef Guido Westerwelle in aller Munde und vor allem in aller Medien gebracht.

Geradezu berühmt wurden seine Aussage über das Urteil, dass die Politik zurzeit unter Druck setzt.

Westerwelle äußerte: „Es scheint in Deutschland nur noch Bezieher von Steuergeldern zu geben, aber niemanden, der das alles erarbeitet.“

Westerwelles Kritiker sahen diese Aussage natürlich als Ansatz seine Einstellung zu Hartz IV Empfängern als feindlich und herabschauend darzustellen, was viel Wirbel in die Medien brachte und auch Empörung hervor rief.

Wo doch die FDP mehr soziale Gerechtigkeit fordert. Wie kann ein Parteichef dann so etwas äußern, fragen sich die Kritiker zu Unrecht.

Jedem sollte doch bewusst sein, dass Westerwelle keine personenbezogene Kritik äusserte, sondern lediglich die Entscheidungen des Bundesverfassungsgericht und das System des Hartz IV kritisierte. Er macht deutlich, auch an die Mitbürger zu denken, die Gelder erwirtschaften und das System aufrecht erhalten.

Der Kritik zu trotz blieb Westerwelle bei seinem Standpunkt und argumentierte bedacht weiter. „Man muss in Deutschland sagen dürfen, dass derjenige der arbeitet mehr bekommt, als derjenige der nicht arbeitet“, so der Parteichef. Westerwelle wühlt ein Thema auf, über das viele Nachdenken, dass aber kaum diskutiert wird.

Er betont in seiner Rede die wichtige Position der Arbeitnehmer, die, wie bereits erwähnt, das System aufrechterhalten. Denn an aktuellen Zahlen gemessen steigt die Zahl der Sozialleistungsempfänger von 31,3 % im Jahre 1992 auf 37,8 %, (in 2007) jedoch sinkt die Zahl der Erwerbstätigen von 43,7% auf 40,7%. Was uns zeigt, dass der Abstand immer kleiner wird, sodass, wenn die Tendenz der letzten Jahre folgt, ein Arbeitnehmer in Zukunft einen Sozialleistungsempfänger unterhält. Dieses Theman erscheint mir genauso wichtig, wie die Diskussion darüber welchen Leistungssatz an Hartz IV man als menschenwürdig betrachten kann und mit welcher Berechnung man diesen individuell und gerecht bestimmt. Sehr viele Themengebiete sind mit der Harzt IV Debatte verknüpft und sollten nicht außen vor gelassen werden. Seine Aussagen lenkt er ebenso in die thematische Richtung: Bildung. Den Grundbau aller Voraussetzungen für den heutigen Arbeitsmarkt ist es eine gute , umfangreiche und solide Ausbildung zu absolvieren, sei es in der Schule oder während einem Studium oder einer Berufsausbildung. Nur so kann man als Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt aufsteigen und aufblühen. Wir alle wissen, dass es eine gerechte, menschenwürdige Grundsicherung, gerade im Falle der Arbeitslosigkeit, geben sollte, die individuell am Bedarf ermittelt wird. Aber um dauerhaft zu unterstützen, muss es ebenso bessere Möglichkeiten zur Wiederfindung und Entfaltung auf dem Arbeitmarkt geben.

„Ich habe nichts zurückzunehmen. Ich will unserem Volk die Wahrheit sagen“, so Guido Westerwelle.

Die Worte des Parteichefs zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts werden uns noch lange in den Ohren hallen und in den Medien für Wirbel und Kritikeransturm sorgen.



Quelle: [http://www.abendblatt.de/multimedia/archive/00287/agentur\\_arbeit\\_HA\\_H\\_287572c.jpg](http://www.abendblatt.de/multimedia/archive/00287/agentur_arbeit_HA_H_287572c.jpg)

## Infokasten

### Hartz IV

Hartz IV soll die Grundsicherung für Arbeitssuchende füllen. Anspruch auf Leistungen haben alle erwerbsfähige, hilfsbedürftige Personen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Einschränkend ist hierbei das Alter, Personen zwischen 15 und ab 65 können generell keine Leistungen beziehen. Die Höhe aller Leistungen richtet sich nach dem Bedarf des Leistungsempfängers, der gesondert bestimmt wird. Ziel soll es sein Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern und eine bessere Betreuung durch die Agentur für Arbeit zu stellen.

von Verena Becker

Weitere Infos und Quellen unter:

[www.pub.arbeitsagentur.de](http://www.pub.arbeitsagentur.de)  
[www.spiegel.de/flash/flash-12125.html](http://www.spiegel.de/flash/flash-12125.html)  
[www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg10-005](http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg10-005)



## JuLis auf dem Ettelsberg

Am vergangenen Freitag besuchte der Kreisverband der Jungen Liberalen Waldeck-Frankenberg die Ettelsberg-Seilbahn in Willingen. Vom Geschäftsführer Jörg Wilke wurden die Nachwuchspolitiker über die modernen Beschneigungsanlagen und die neue Flutlichtanlage informiert.

Bei grandiosem Ausblick vom Hochheideturm auf den nächtlichen Skibetrieb diskutieren die Jung-Liberalen mit dem Geschäftsführer Wilke, dem stellvertretenden FDP-Kreisvorsitzenden Dieter Schütz und dem Inhaber des Sportgeschäftes Snow&Bike Factory Jörg Stremme über die Risiken und Chancen welche die Mittelgebirgslage mit sich bringt. Wilke klärte die Jugendlichen über die getroffenen Maßnahmen auf, welche durch Beschneigung mehr Schneetage im Jahr ermöglichen können. „Wir haben ein eigenes Hochspeicherbecken mit der Grundfläche von 2 Fußballfeldern angelegt. Durch dieses Becken und viele Kilometer Rohre ist die komplette Anlage innerhalb von 72 Stunden voll beschneit“, stellte Jörg Wilke veranschaulichend dar. Durch Wanderer und Biker sei die Bahn jedoch auch im Sommer in Betrieb, ergänzte Stremme.

„Willingen ist für unsere Region ein touristisches Juwel. Hier entstehen ständig neue Arbeitsplätze durch den Fremdenverkehr. So wird gerade jungen Menschen die Möglichkeit geboten, beruflich in der Heimat Fuß zu fassen“, so der JuLi-Kreisvorsitzende Elias Knell.

von Elias Knell

## Jugend wird weiter belastet

Zur Debatte um den desolaten Kreis-Haushalt haben die Jungen Liberalen Waldeck-Frankenberg (JuLis) die Jugend besonders im Blick. Nach Meinung der Nachwuchspolitiker reicht es nicht, wenn die Standards nur auf den Prüfstand kommen. Nur über die Reduzierung von Ausgaben ist bei schwindenden Einnahmen mittelfristig ein ausgeglichener Haushalt möglich.

„Die Einsparungen werden wie üblich zu Lasten der Jugend gehen, denn wir haben die kleinste Lobby. Geplant ist diesmal sogar eine doppelte Belastung. Zum einen sollen Ausgaben reduziert werden, die direkt bei den Jugendlichen ankommen, wie zum Beispiel das 50-50-Taxi. Auf der anderen Seite werden Schulden angehäuft, die in Zukunft auf den Schultern der jungen Generation lasten werden. Statt teurer Gutachten und Blockadepolitik, sollte die Opposition häufiger sachorientiert handeln“, beschwert sich der Kreisvorsitzende, der Junge Liberalen Waldeck-Frankenberg, Elias Knell.

„Folgerichtig ist ausnahmsweise der Anstoß der SPD, die Schulsozialarbeit zu fördern. Sie ist elementar in der Bildungspolitik und wird von allen Fraktionen im Kreistag vertreten. Schulsozialarbeit ist eine wichtige Präventionsmaßnahme! Deswegen ist die Forderung nach Schulsozialarbeit auf Initiative aus Waldeck-Frankenberg Beschlusslage der JuLis Hessen geworden. Bei Investitionen in die Bildung zu sparen ist, trotz aller Nöte, jedoch der falsche Weg. So werden Chancen für die Region verbaut, mit denen Jugendlichen im Landkreis geholfen wird.“, verdeutlicht JuLi-Chef Knell.

### Kontaktmöglichkeiten im Internet



über...



[www.twitter.de](http://www.twitter.de)

liberale\_WAFKB

[www.wer-kennt-wen.de](http://www.wer-kennt-wen.de)



Gruppe:

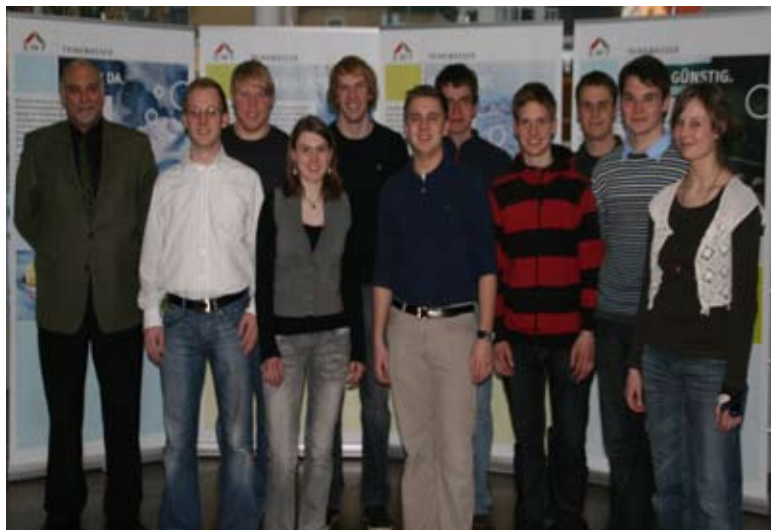
JuLis Waldeck-Frankenberg

[www.MeinVZ.de](http://www.MeinVZ.de) bzw. [StudiVZ.de](http://StudiVZ.de)

Gruppe

JuLis Waldeck- Frankenberg





Junge Liberale

[www.julis.de](http://www.julis.de)

Google-Street-View

## Keine Digitalisierung von unserer Heimat!

### In Waldeck-Frankenberg geht das Licht nicht aus!

Vergangene Woche besuchten die Jungen Liberalen (JuLis) Waldeck-Frankenberg den regionalen Energieversorger EWF in Korbach. Bei der Besichtigung der Leitstelle, welche die gesamte Energieversorgung im 1236km<sup>2</sup> großen Aktionsgebiet der EWF kontrolliert, konnten die Nachwuchspolitiker interessante Fakten über den heimischen Energieversorger erfahren. Im Gespräch dem EWF-Geschäftsführer Stefan Schaller thematisierten die JuLis über die Probleme und Risiken von Energieversorgern im ländlichen Raum. Besonders ausführlich wurde die Energieversorgung in der Zukunft durch erneuerbare Energien und die zu befürchtenden Kosten im Abwasserbereich diskutiert.

„Mit der EWF haben wir ein zuverlässiges Unternehmen für die Energieversorgung in der Region. Sowohl finanziell als auch konzeptionell stimmt hier alles. Dies zeigt auch die Expansion des Waldeck-Frankenger Unternehmens in benachbarte Landkreise. Mit diesem starken Partner wird Waldeck-Frankenberg auch in Zukunft nicht im Dunkeln stehen“, stellt der JuLi-Kreisvorsitzende Elias Knell abschließend klar.

Durch die 3D-Dokumentation von heimischen Städten durch Google-Street-View sehen die Jungen Liberalen Waldeck-Frankenberg die Bürgerrechte gefährdet. Google nimmt hierbei systematisch mit speziellen Kameras Alltagssituationen auf, um damit einen virtuellen Rundgang durch Orte zu ermöglichen.

„Ein jungliberales Kernthema sind die Bürgerrechte. Daher haben sich die JuLis Hessen schon vor einem Jahr skeptisch gegenüber dem neuesten Google-Projekt gezeigt. Für uns Liberale sind die persönlichen Daten der Bürger nicht ausreichend geschützt. Viele Bürger wissen nicht um die Verletzung ihrer Persönlichkeitsrechte wenn sie beim Arztbesuch oder im eigenen Garten unwissentlich fotografiert werden. Wir sind der Meinung, dass das Fotografieren von ganzen Ortschaften dem Unternehmen verboten sein soll, wenn sich die Anwohner mit Mehrheit gegen dieses Google-Projekt ausgesprochen haben“, so der Kreisvorsitzende Elias Knell.

„Wenn Google seine Versprechungen Bilder von Personen unkenntlich zu machen nicht einhält, bleibt dem einzelnen Bürger im Zweifel nur eine zivilgerichtliche Klage um sich gegen die Veröffentlichung zu wehren. Dieser Schritt wird aber wohl eher ein Einzelfall sein. Selbst der Hessische Datenschutzbeauftragte äußert das Projekt kritisch“, stellt Knell die Position von anderen Bürgerrechtlern dar.

„Vom Bundesverbraucherschutzministerium wurde ein Musterwiderrspruch zur Verfügung gestellt, der angefordert oder herunter geladen werden kann. Hiermit können sich Bürger vorab gegen eine Veröffentlichung von ihren Bildern im wehren“, erklärt Knell abschließend.

von Elias Knell



Der neu gewählte Vorstand des RPJ Korbach:  
 Sebastian Wackes (Grüne Jugend), David Kiefer (Junge Union), Xenia Raches (Junge Union), Jochen Rube (JuLi), Verena Becker (JuLi), Carolin Pape (Grüne Jugend)

## Ring politischer Jugend in Korbach reaktiviert

Am Montag, dem 11.01.2010 war es soweit: David Kiefer (JU), Carolin Pape (Grüne Jugend) und Jochen Rube (JuLi-Ortsvorsitzender Korbach) unterzeichneten die gemeinsam verfasste Satzung des RPJ Korbach und legten damit den Grundstein für eine bessere Koordinierung der Arbeit der Jugendorganisationen in Korbach. Am 17. Februar konnten auch die JuSos mit in die Runde aufgenommen werden. Die derzeit noch in Entstehung befindliche Freie Wähler Jugend hat bereits Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet.

Sicherlich gibt es immer politische Streitpunkte der Verbände untereinander; allerdings sollte man dabei die Schnittmenge des gemeinsamen Interesses nicht aus den Augen verlieren: Junge Menschen für Politik begeistern und Werbung für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung machen, Politik(-er) verdrossenheit und Extremismus bekämpfen, gemeinsam zukunftsorientierte Konzepte zur Lösung der Probleme VOR ORT erarbeiten und diskutieren.

In genau dieser Schnittmenge soll sich die Arbeit des RPJ in Zukunft bewegen und in monatlichen Versammlungen sollen mögliche Themen und Veranstaltungen erörtert werden. Der enorme Vorteil einer solchen Zusammenarbeit für uns JuLis liegt auf der Hand – potenzielle Ausrichter politischer Veranstaltungen wie Schulen und städtische oder auch private Einrichtungen begrüßen es natürlich, wenn die ganze „Bandbreite“ politischer Vorstellungen anwesend ist und somit eine gewisse Vielseitigkeit gewährleistet ist. Kontakte zu Schulen und dem Jugendhaus sind bereits hergestellt, momentan arbeiten wir an konkreten Plänen, wie wir unsere Arbeit z.B. mit den Lehrplänen der Schulen zusammenbringen können, um uns dort im Rahmen einer Veranstaltung vorzustellen und hoffentlich das politische Interesse der Schüler zu wecken.

Ein weiterer eher „taktischer“ Vorteil des RPJ ist, dass man die politischen Mitstreiter kennen und einschätzen lernt – außerdem macht es Spaß mit „Andersdenkenden“ zu diskutieren. Frei nach Voltaires Motto: „Mein Herr, ich teile Ihre Meinung nicht, aber ich würde mein Leben dafür einsetzen, dass Sie sie äußern dürfen.“

von Jochen Rube

## Mitgliederversammlung

Traditionsgemäß fand zu Beginn des Jahres am 9. Januar die Mitgliederversammlung des Ortsverbands Frankenberg statt. Unter Anwesenheit von Landtagsvizepräsidenten und FDP-Kreisvorsitzenden Heidel wurde Christoph Hartel aus Schreufa zum neuen Vorsitzenden gewählt, der die Nachfolge von Stefan Sommer antritt. Neben dem Wechsel an der Spitze wurden weitere Vorstandsämter neu vergeben. Zum neuen Stellvertreter wurde von der Versammlung Alexander Binzer gewählt, der gemeinsam mit Alexander Boden (Beisitzer) neu im Vorstand ist. In seinem Amt bestätigt wurde Pressesprecher Marius Merle. Komplettiert wird der neue Vorstand von Michael Langendörfer, der nun das Amt des Schatzmeisters bekleidet, nachdem er zuvor über 3 Jahre Stellvertreter gewesen war.

Über das vergangene Jahr berichtete Stefan Sommer in seinem Rückblick. Geprägt von vielen Aktivitäten standen im Mittelpunkt des Superwahljahrs vor allem die Teilnahme am Frankenger Fitnesslauf und die Veranstaltung einer Jungwählerparty im Vorfeld der Bundestagswahl unter dem Motto „Berliner Macht Nacht“. Im Rahmen der Bürgermeisterwahl trafen sich die Nachwuchspolitiker mit den Kandidaten Engelhardt und Hansen und vielen dabei durch ihre tiefgründigen Fragen auf. Weiterhin konnte die Mitgliederzahl wie auch schon in den vergangenen Jahren weiter gesteigert werden.

Für das noch junge Jahr haben sich die JuLis wieder einiges vorgenommen, neben regelmäßigen liberalen Treffen, sollen wieder das traditionelle Minigolfturnier und Sommerfest stattfinden. In Vorbereitung der Kommunalwahl sind weiterhin Betriebsbesichtigungen und programmatische Tage in Planung.

Abschließend dankte der frisch gewählte Vorsitzende Hartel seinem Vorgänger Sommer für die geleistete Arbeit und überreichte ihm ein Buch über das historische Frankenger Rathaus.

## Treffen mit Deutsch-Türkischem Verein

Um sich über die Lebensweise und Probleme türkischer Mitbürger zu informieren trafen sich die JuLis mit dem Deutsch-Türkischen Verein Frankenberg. „Insbesondere in einer modernen Gesellschaft und mit Hinblick auf die demographische Entwicklung ist es wichtig die Probleme und Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen zu kennen“, begründete der Ortsvorsitzende Christoph Hartel die Motivation für das Treffen.

In entspannter Atmosphäre erläuterten die türkischen Mitglieder des Vereins verschiedene Probleme, die sie bei der Integration sowohl auf Kommunalebene als auch gesamtgesellschaftlich sehen. Ein häufiges Problem sei, dass insbesondere bei kleinen Unternehmen oft schon ein ausländischer Name ausreiche, um im Wettbewerb um einen Arbeitsplatz ins Hintertreffen zu geraten. Noch immer werde zu oft die Qualifikation und Motivation der Bewerber hinter das Herkunftsland gestellt. Im Großen und Ganzen sei die Situation im Frankenger Land jedoch gut und insbesondere mit deutschen Nachbarn seien meist harmonische Beziehungen vorhanden.

Der ca. 70 Mitgliedsfamilien umfassende Verein wurde 1993 gegründet und organisiert regelmäßig Vorträge zu Themen der Integration, auch mit türkischstämmigen Referenten, kulturelle Veranstaltungen wie Kabarettabende, Busfahrten, um sich mit der deutschen und europäischen Kulturgeschichte auseinanderzusetzen.



### Julis begutachten parlamentarische Arbeit



Der Ortsverband der Jungen Liberalen (Julis) Ederbergland besuchte am 28.01.2010 die Haupt- und Finanzausschusssitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Battenberg.

Bevor der Ausschuss tagte, lud Bürgermeister Heinfried Horsel die Jungpolitiker zu einem Gespräch in sein Büro. Begleitet wurden sie vom FDP-Stadtverordneten Matthias Vetter, der zuvor eine kurze Einleitung gab und die Gremien der Kommunalpolitik erläuterte.

Bürgermeister Horsel, zeigte sich erfreut über den Besuch der Julis und stellte die Wichtigkeit kommunaler Politik dar,

“ Kommunalpolitik ist die Keimzelle der Demokratie“, so Horsel.

Matthias Vetter ergänzte Horsel, “ nirgendwo ist Politik so bürgernah wie auf kommunaler Ebene“. Im Gespräch gaben sich die Nachwuchspolitiker sehr interessiert und stellten einige Nachfragen. Horsel berichtete über den Ablauf von Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene und nahm Bezug zu aktuellen Themen, unter anderem zu der aktuellen Haushaltsituation und damit zum Thema der anschließenden Ausschusssitzung.

Der Ortsverbandsvorsitzende der Ederbergländer Jungliberalen Bastian Belz, zeigte sich sehr erfreut über die Einladung Horsels und bedankte sich im Beisein des Kreisvorsitzenden Elias Knell für die gute Zusammenarbeit.

Anschließend wurde die Haupt- und Finanzausschusssitzung der Stadtverordnetenversammlung besucht. Auf der Tagesordnung stand der Haushalt für das Jahr 2010. Hierzu wurden 2 Anträge besprochen und mögliche Einsparungen für den Haushalt 2010 erläutert. Der Besuch, diente den Jungpolitikern als Einstimmung für die Kommunalwahlen 2011.

von Bastian Belz

#### Liberale Links

<http://www.julis.de/>

<http://www.junge-liberale.de/>

<http://www.julis-ederbergland.de/>

<http://www.fdp-wa-fkb.de/>

<http://bsaenger.wcsite.liberale.de/>

<http://www.landkreis-waldeck-frankenberg.de/Allgemein/Index/index.htm>

## Björn Sänger

Finanzieller  
Verbraucherschutz

Es ist sehr zu begrüßen, dass die Banken eigene Initiativen hinsichtlich der Kundeninformation bei der Anlageberatung entwickeln. Je mehr die Banken die Verbraucher effizient informieren, desto besser ist das.

Dabei ist es aber von besonderer Wichtigkeit, dass es hier zu einer branchenweit einheitlichen Ausgestaltung kommt. Ein Flickenteppich unterschiedlicher Informationsblätter wäre nur ein geringer Fortschritt und würde nicht die notwendige Transparenz der Finanzprodukte bringen.

Ein Schritt zu mehr Transparenz wäre zudem eine einheitliche Kennzeichnung von Finanzprodukten nach Risikoklassen. Die Auflistung der Risikoklasse sollte ein verbindlicher Bestandteil der „Beipackzettel“ werden. Die Beratungsprotokolle müssen darüber hinaus verständlicher und für den Verbraucher durchschaubarer werden. Die Produktinformationsblätter sollten eine Bewertung von Anlageprodukten nach brancheneinheitlichen Risikoklassen enthalten.



## Kürzungen bei Solarförderung entlasten Verbraucher

Gemeinsames Anliegen der Koalition ist es, die Verbraucher bei den Stromkosten durch die Nutzung erneuerbaren Energien zu entlasten. Die Preise für Solaranlagen sind dramatisch gefallen. Es muss Schluss damit sein, dass Anleger auf Kosten der Stromverbraucher Traumrenditen erzielen. Gleichzeitig steht die FDP dafür ein, die Entwicklung der Solartechnik in Deutschland weiter dynamisch zu halten. Denn für uns als FDP ist aber auch klar, dass die Solarbranche in Deutschland eine gute Zukunft haben muss und nicht abgewürgt werden darf. Daher haben wir uns in den Verhandlungen innerhalb des Koalitionsausschusses gegen weitergehende Forderungen von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen durchgesetzt. Des Weiteren senken wir zwar die Vergütungen ab, erhöhen aber das Ausbauziel für Solarstrom. Außerdem fördern wir die dezentrale Stromversorgung durch einen höheren Vorteil für eigenverbrauchten Strom. Als FDP haben wir uns darüber hinaus dafür stark gemacht, dass die ursprünglich vorgesehenen Fristen der Kürzungen, im Sinne von Rechtsicherheit und Vertrauensschutz, nach hinten verschoben wurden.

Weitere Informationen  
und interessante Links zu Björn Sänger

[www.bjoern-saenger.de](http://www.bjoern-saenger.de)

[www.youtube.com/bjoernsaenger](http://www.youtube.com/bjoernsaenger)

## 5,6 Mrd. Euro eingespart UND Bürger entlastet

Der Deutsche Bundestag hat vor kurzem die Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 abgeschlossen.

Der Bundeshaushalt 2010 ist der erste Haushalt der christlich-liberalen Koalition, jedoch sind die Zahlen noch durch Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt und auch das Ergebnis der Politik der Vorgangerregierungen. Insbesondere das hohe Ausgabenniveau sowie die Neuverschuldung zeugen von den 11 Jahren des SPD-geführten Finanzministeriums.

Ein Großteil des unvermeidbaren Haushaltsdefizites beruht darauf, dass notwendige Reformen in den sozialen Sicherungssystemen liegengelassen und die offenen Reformbaustellen, wie etwa der Gesundheitsfonds, schlicht mit Steuergeld zugeschüttet wurden.

Es ist jedoch erklärter Wille der Koalition, den Konsolidierungspfad weiter zu beschreiten. Durch 310 Kurzungsantrage der Koalition ist es gelungen, die Neuverschuldung per Saldo um 5,6 Mrd. Euro gegenüber dem Regierungsentwurf und damit um ein Rekordniveau abzusenken. Trotz dieser Anstrengung konnten die Investitionsausgaben

konstant gehalten und Bürger und Unternehmen im Jahr 2010 mit gesamtstaatlicher Wirkung um rund 21 Milliarden Euro zusätzlich entlastet werden.

Wir haben auch beim Staat selbst gespart. Die Verwaltungsausgaben wurden um 200 Millionen Euro gesenkt und im Personalbereich des Bundes wurden weitere 300 Millionen Euro worden. Die Koalition kürzt dabei ausdrücklich nicht bei den Zukunftsfeldern Bildung und Kultur.

Der Haushalt ist Grundlage für den ambitionierten Konsolidierungspfad der nächsten Jahre, denn der Geist der Liberalen Sparsbucher lebt im Haushalt 2010 weiter – dies zeigen nicht nur die über 300 Kürzungen, sondern auch das Einsparvolumen von 5,6 Mrd. Euro.

Geist der  
Liberalen  
Sparsbucher  
lebt im  
Haushalt 2010  
weiter



## Ein persönlicher Rückblick auf den Bezirkskongress in Fritzlar



Am Samstag, den 6. März, trafen sich die JuLis Kurhessen in Fritzlar-Ungedanken zu ihrem traditionellen Frühjahrskongress.

Wie immer waren wir Waldeck-Frankenger JuLis mit allen vier Delegierten (Elias, Céline, Thomas und ich) sowie mit zwei weiteren Mitgliedern (Christoph und Michael) der stärkst vertretene Kreisverband und machten unserem Ruf als Sieger der Kreisverbandsliga alle Ehre. Unter den Gästen war auch unser FDP-Kreisvorsitzender, diesmal in seiner Funktion als Bezirksvorsitzender der FDP Nord-/Osthessen, Heinrich Heidel. Er hob in seinem Grußwort besonders die gute und wichtige Zusammenarbeit der JuLis und der FDP hervor, die wir hoffentlich auch auf Bezirksebene so umsetzen können wie bereits in unserem Landkreis.

Dieses Mal fiel die programmatische Antragsberatung des kommenden Landeskongresses eher dünn aus. Das war zum einen dem sehr frühen Termin geschuldet, da viele Kreisverbände zwei Monate vor dem Landeskongress selbst noch keine programmatische Versammlung hatten, folglich auch keine Anträge zur Beratung. Zum anderen dem Umstand, dass unser langjähriger Bezirksvorsitzender Max Grotepaß (Werra-Meißner), wie auf dem Landeskongress in Schauenburg angekündigt, seinen Vorsitz abgab. Deshalb mussten wir, abweichend von dem normalerweise im Herbst stattfindenden „Wahlkongress“, einen neuen Vorsitzenden nachwählen. Max schlug mich als seinen Nachfolger vor. Nach einer kurzen Vorstellung und einigen Rückfragen schenkten die Delegierten mir einstimmig ihr Vertrauen.

Nach der Wahl folgten Glückwünsche und ein Grußwort von Konrad Greilich (Gießen), Beisitzer im Landesvorstand. Zudem berichtete Konrad aus dem Landesvorstand und wies auf den nächsten Landeskongress in Gießen hin. Im Anschluss daran habe ich die zukünftige Ausrichtung des Bezirksverbandes angesprochen und wir haben unter anderem mit unserem ehemaligen Landesvorsitzenden Lasse Becker (Kassel) angeregt diskutiert. Wichtige Punkte waren dabei, dass wir unsere inhaltliche Arbeit weiter in die Fläche tragen müssen, unter anderem mit Ortsverbänden wie unser ehemaliger Kreisvorsitzender Dennis Majewski es in seinem Strategiepapier vor einem Jahr erläutert hat, was ja bei uns in Waldeck-Frankenberg auch sehr gut funktioniert. Zusätzlich wünsche ich mir gemeinsame Freizeitaktivitäten der kurhessischen JuLis, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Spaß an der Politik zu erhöhen. Lasse kündigte im Verlauf des Kongresses an, auf dem kommenden Bundeskongress in Bonn für den Bundesvorsitz der Jungen Liberalen zu kandidieren, wobei wir Kurhessen ihn natürlich nach Kräften unterstützen wollen. Bevor der Kongress in den gemütlichen Teil überleitete, übergab Max unserem langjährigen Vorsitzenden Lasse einen Präsentkorb mit seinen geliebten „Ahlen Würschten“ aus dem gesamten Bezirk, als Wegzehrung für seinen anstehenden Wahlkampf.

Im Anschluss an den Kongress verbrachten noch einige von uns einen gemütlichen Abend mit einem Bier und Billard zusammen.

von David Reese



## Guido- Bashing

Meine lieben Freunde,

man wird doch wohl noch sagen dürfen, was man denkt. Vorausgesetzt man denkt. Und zwar bis zum Ende. Im Prinzip sind wir uns ja alle einig, stehen dahinter und davor, und so weiter. Nur die Art und Weise wie, um die geht es. Ging es. Ganz am Anfang, wohl gemerkt. Zu Recht wurde Guido Westerwelles Äußerung damals von den Medien aufgegriffen, zu Recht hat man sich darüber aufge-regt. Auch dort: In der Sache gab man, gibt man ihm, uns – wenn es um Kritik geht, sind wir plötzlich alle gleich – recht. Das die Medien nicht immer mit dem Skalpell sezieren, sondern sich manchmal auch mit der Machete durch den Meinungsdschungel schlagen ist kein Geheimnis. So funktionieren sie: Aufgreifen, vereinfachen und würgen kürzen.

Niemand weiß und wusste das besser als Guido Westerwelle, der langjährige Oppositionsführer. Normalerweise ist man dieses rare Gut, die mediale Aufmerksamkeit, schnell wieder los. Man muss sich schon raffiniert inszenieren, damit die Sucher nicht von einem abweichen – oder sich einfach ziemlich dämlich anstellen. Wenn man weiß, dass der Wachhund durch den Garten schleicht, läuft man nicht mit einem blutigen Steak um den Hals über das Grundstück. Und wieder: Schlagzeilen wo man nur hinguckt. Nicht die besten, und das vor der Wahl in NRW. Die FDP und allen voran der Vizekanzler unter medialem Dauerfeuer. Der Außenminister der Bundesrepublik wurde stellenweise gar mit dem vielleicht missverstandenen immer-noch-SPD-Mitglied Thilo S. verglichen.

Wenn man sich da nun nicht mehr zu helfen weiß, muss eben die gute alte Medienschelte ausgepackt werden. Eingepackt in ölige Lappen lagert dieses antike Stück sicher in jedem Partei-Schrank.

„Guido-Bashing“ lautete der Vorwurf und wie Pilze nach einem Herbstregen schossen die Pro-Guido-Facebook-Gruppen aus dem Boden. Schön. Aber ein „Guido-Bashing“, mit Verlaub, das gab es nicht. Herr Westerwelle und die FDP haben sich in dieser Situation schlichtweg schlecht in Szene gesetzt, konnten nichts entgegensetzen außer Trotz. Dass wir Liberalen das besser können, das wissen wir. In solchen Diskussionen gelingt es uns normalerweise, den Leistungsgedanken klar in den Mittelpunkt zu stellen und unsere Lösungen für die drängenden Fragen im Sozialsystem aufzuzeigen. Gerade für die junge Generation ist dieses Thema zu wichtig, als das wir es mit populistischen Parolen versenden lassen sollten. Die Medien sind im schlimmsten Fall statt Spiegel Zerrspiegel, doch selbst dieser bezieht sich auf die Realität.

---

Übrigens: Enoch Powell hat einmal gesagt: „For a politician to complain about the press is like a ship’s captain to complain about the sea.“

---

von Tobias Bauschke

Tobias Bauschke (22) ist Juli-Bezirksvorsitzender in Niederbayern und studiert Geschichts- und Politikwissenschaften in Marburg.



## Julis Waldeck-Frankenberg zu Besuch beim Neujahrsempfang der FDP

Am 24.01.2010 fand der Neujahrsempfang der FDP Waldeck- Frankenberg im Christian-Rauch-Museum in Bad Arolsen statt.

Als Gast begrüßten die Waldeck-Frankenger den Bundesminister für Gesundheit, Dr.Philipp Rösler. Gespannt lauschte man den Worten des FDP- Gesundheitsministers, der mit seiner Rede einige seiner politischen Orientierungen in der zukünftigen Gesundheitspolitik erläuterte.

Der Bad Arolser Bürgermeister, Jürgen van der Horst, nutzte die Gelegenheit und ließ den Minister einen Eintrag in das Goldene Buch der Stadt schreiben.

Im Anschluss an die Veranstaltung hatten die Gäste die Möglichkeit sich bei Getränken und kleinen Snacks auszutauschen. Zudem gab es das Angebot eine Ausstellung im Bad Arolser Schloss zu besichtigen.

von Verena Becker

### Dr. Philipp Rösler

#### Zur Person:

Geboren 1973

Eintritt in die Politik 1992

1993 - Studium der Humanmedizin in Hannover

1996 - Landesvorsitzender der Jungen Liberalen Niedersachsen und Mitglied des Landesvorstands der FDP Niedersachsen

1999 - Beginn der Facharztausbildung im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

„Was bedeutet für Sie liberal?“  
„Freiheit, Verantwortung und Toleranz“

Mehr erfahrt ihr auf:

<http://www.philipp-roesler.de/>  
(Datenquelle)

## Vorschau

Wir suchen DICH !!!

In den kommenden Ausgaben unserer „freizeit“ ist geplant, pro Erscheinung ein Juli- Mitglied in einer Profildarstellung näher vorzustellen.

Jeder, der bei den Jungen Liberalen Mitglied ist, kann hierbei gerne mitmachen.

Es wird ein kleines Interview mit interessanten Fragen geben.

Das Ergebnis soll uns zeigen, wie vielfältig unsere Mitglieder sind und einen kurzen Einblick in Hobbys, politische Lieblingsthemen und Freizeitgestaltung geben.

Wenn du Interesse hast auch einmal in unserer Zeitschrift vorzukommen, schicke einfach eine Mail an:  
verena@julius-wa-fkb.de

## Impressum

freizeit

Mitgliedermagazin der Julis Waldeck- Frankenberg

Herausgeber (V.i.S.d.P)

Kreisverband Waldeck- Frankenberg  
Elias Knell

Redaktionsleitung: Verena Becker



**Aktiv werden!**

(Coupon abtrennen und einfach als Postkarte an uns Absenden)

**Ja, ich möchte den Jungen Liberalen in Waldeck-Frankenberg als Mitglied beitreten!**

Name, Vorname

Straße, PLZ Ort

Telefon/Mobiltelefon

E-Mail

Alter/Beruf

Unterschrift